

Henri Cailler 1862-1943

Autor(en): **A.R.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **30 (1943)**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ostens und Italiens zusammen fast gleich viel Münzen stammen wie aus dem Westen — in den Fundstätten der nördlichen Schweiz überwiegen die westlichen Münzstätten in weit stärkerer Masse. Octodurus wurde eben in gleicher Weise vom Süden über den Grossen St. Bernhard wie vom Westen her mit Geld beliefert.

Numismatisch bieten die Funde wenig Neues; einzig zu erwähnen ist ein Halbfollis Constantins d. Gr., Nr. 90: IMP CONSTANTINVS (sic!) Helmbrustbild mit Speer und Schild 1. Rv. VICTORIAE LAETAE PRINCIPI (sic!). Zwei Engel stellen Schild mit VOT/PR auf Altar. Im Abschnitt PTR. Das Stück mit seinen verwilderten Inschriften gehört zweifellos zur Gruppe der nordgallischen Imitationen, ist aber stilistisch nur wenig barbarisiert.

H. A. C.

Nekrologe

Henri Cailler 1862—1943

Le 20 janvier 1943 s'est éteint à Genève, dans sa 81^{ème} année, un des doyens de notre Société, M. Henri Cailler. Il avait reçu l'honorariat l'an dernier.

Henri Cailler avait fait sa carrière dans le commerce; il fut ensuite, pendant les 25 dernières années, occupé dans une de nos grandes compagnies d'assurance.

Durant les longues années où Genève resta le siège de notre Société, présidée alors par M. Eug. Demole, Henri Cailler fit partie du comité en qualité de bibliothécaire.

Il apporta à l'exécution de cette fonction l'ordre et le soin qu'il mettait en toute chose. Le contact de la bibliothèque et des périodiques lui donna un fonds de connaissance très sûr de la numismatique. Il collectionna avant tout les monnaies et les médailles de Genève, au sujet desquelles il publia maint article. Il fut précédé dans la tombe par notre membre honoraire par M. Ed. Audeoud dont il écrivit l'article nécrologique dans le dernier numéro de notre Revue.

La disparition de M. Henri Cailler laisse à tous ceux qui l'ont bien connu de grands regrets. La Société suisse de Numismatique perd en lui un ami sûr et modeste d'une grande valeur morale, un membre qui lui est resté très dévoué pendant tout le cours de sa longue existence.

A. R.

N. Mitnik Gauss 1887—1943

Die Schweizerische Numismatische Gesellschaft und der Circulus numismaticus Basiliensis beklagen den Verlust eines treuen Mitgliedes. Im März a. c. starb nach kurzer Krankheit Herr Naum Mitnik. 1887 in Odessa geboren, wurde er durch die russische Revolution aus seiner Heimat vertrieben. Er hatte sich zuerst der Theaterlaufbahn zugewendet und leitete nach dem Kriege im Ausland eine Konzertagentur. Seit 1923 wohnte er, Schweizerbürger geworden, in Birsfelden bei Basel, als Kaufmann tätig. N. Mitnik war der Typus eines Autodidakten, der mit Liebe sich historischen und archäologischen Dingen hingab. Es steckte auch ein echter Bibliophile in ihm, und er besass eine sorgfältig ausgelesene Bibliothek zum Teil seltener Werke. Die Numismatik war seine Leidenschaft, besonders die russische. Doch war sein Interesse für alles rege, denn er war eine begeisterungsfähige Natur und unermüdlich im Lernen.

Wir werden dem Verstorbenen ein gutes Andenken bewahren.